EnDrive: Gutes noch besser

EnDrive heißt der neue batteriebetriebene Endo-Motor von Komet Dental. Er soll die individuellen Anforderungen und Wünsche vom Endo-Einsteiger bis zum -Spezialisten erfüllen. Was sind die konkreten Features, die diesen hohen Anspruch erlauben? Lucas Bohnhof, Produktmanager Endodontie, Post-Endodontie & KFO, erklärt, warum EnDrive für Handaufbereiter eine kleine Revolution und für alle anderen eine sinnvolle Evolution ist.

Dorothee Holsten



Herr Bohnhof, EnDrive besitzt viele neue Eigenschaften. Wie würden Sie diese zusammen auf einen Punkt bringen?
Das Ziel in über drei Jahren Entwicklungsarbeit war es, EnDrive als echten Problemlöser zu konzipieren. Das haben wir geschafft: Unser neuer Endo-Motor arbeitet absolut wirtschaftlich, einfach und sicher.

Dann lassen Sie uns doch an diesen drei Adjektiven entlanghangeln. Kosten sind immer ein wichtiger Faktor in der Praxis, beginnen wir also mit der Wirtschaftlichkeit!
Schnellere Behandlungen, keine Verzögerungen durch Updates oder Ladevorgänge und ermüdungsfreies Handling können im Praxisalltag viele kleine Zeitgewinne generieren. Sie addieren sich zu einem gewinnbringenden Investment. Mit EnDrive passieren Softwareaktualisierungen z. B. komfortabel per WLAN. Batteriebetrieben, mit leistungsstarkem Akku und kompakten Maßen kann unser neuer Endo-Motor überall dort mobil eingesetzt werden, wo er gerade gebraucht wird. Außerdem hat jetzt das Ziehen und Zerren von Kabeln ein Ende. Der Akku hält mühelos den ganzen Arbeitstag und lädt sich schnell wieder auf – auch während einer Behandlung. Davon bleibt der Workflow also ganz ungestört! Das sind nur ein paar Beispiele, wie EnDrive am Ende des Tages einen Zeitgewinn und damit einen wirtschaftlichen Benefit für den Behandler darstellt.

Warum meinen Sie, dass EnDrive als „einfach" bezeichnet werden kann?
Da ist dieses leicht bedienbare, klare 7-Zoll-Farb- und Touchdisplay, das alle Werte und Bedienelemente auf einen Blick liefert. Grundsätzlich ist die Menüführung absolut intuitiv, sodass auch Ungeübte ihre Endos ohne lange Einarbeitungs-

„In unseren EndoFIT-Kursen können EnDrive und EndoPilot gerne getestet werden!"



Optional kabellos und dadurch wunderbar mobil.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



EnDrive besticht durch einen Mini-Winkelstückkopf, der um 360° drehbar ist.

zeit durchführen können. In der Feilenbibliothek sind nahezu alle bekannten Endo-Feilen mit ihren Voreinstellungen hinterlegt. Gerne merkt sich EnDrive auch die Lieblingsfeilen des Behandlers – egal, ob die rotierende oder reziprokierende Arbeitsweise bevorzugt wird. EnDrive beherrscht beides und folgt den Wünschen. Und weil das Winkelstück isoliert ist, kann auf zusätzliche Überzieher aus Silikon verzichtet werden. Ich finde, diese Punkte verdienen das Prädikat „einfach".

Welche Sicherheitsfeatures sind im EnDrive eingebaut?
Hier möchte ich den wirklich sehr, sehr kleinen Winkelstückkopf hervorheben, der jederzeit nach Vorliebe um 360° gedreht werden kann. Das erlaubt beste Sicht auf das Arbeitsfeld und so können auch komplizierte Stellen gut erreicht werden. Nun zur eingebauten Technik: Die höchst präzise, patentierte Apexlokalisation minimiert das Risiko von Überpräparationen. Durch die integrierte Kalibrierungsfunktion wird sichergestellt, dass das isolierte Winkelstück optimal arbeitet und das eingestellte Drehmoment exakt übertragen wird. Und schließlich gibt es viele, entscheidende Warnsignale: Zusätzlich zum Hinweis auf der Anzeige und einem akustischen Signal gibt jetzt auch ein LED-Ring des Handstücks ein visuelles Feedback zur Aufbereitungslänge. Der LED-Ring signalisiert zudem, falls ein kritischer Torque-Wert erreicht wird, was die Gefahr von Feilenbruch senkt. Die Apex-Stopp- und Apex-Reverse-Funktion minimieren das Risiko von Überpräparation.

Ist EnDrive nun eher für den Endo-Einsteiger oder den Endo-Spezialisten konzipiert?
Ein Endo-Einsteiger wird besonders die akustischen und visuellen Hilfsmittel wertschätzen. Oranges Leuchten des LED-Rings bedeutet zum Beispiel, dass der Motor 70 Prozent des voreingestellten Torques erreicht hat. Jetzt sollte der Behandler ein wenig vorsichtiger vorgehen. Außerdem kommen dem Einsteiger u. a. die soeben genannten, automatischen Sicherheitsfeatures vom EnDrive zugute. Dem Endo-Spezialisten werden darüber hinaus die vielen, individuellen Einstellungsmöglichkeiten gefallen: Drehwinkel, Torque und Lieblingssequenzen aus unterschiedlichen Feilensystemen lassen sich ganz nach seinen Vorlieben zusammenstellen. Da ist alles möglich.

Welche Rolle spielt denn jetzt noch der bisherige Endo-Motor von Komet, der EndoPilot?
Der EndoPilot macht seinen Job nach wie vor richtig gut! Die Hauptunterschiede zu EnDrive sind die Software-Updates mit SD-Karte, anstatt der komfortablen Softwareaktualisierung per WLAN. Unterschiede gibt es außerdem durch die Kabel, den Fußschalter, die Größe des Winkelstückkopfes und die Handhabung. Ich würde es so formulieren: Für den Behandler kann beim nächsten Update auch der EnDrive interessant sein – als moderne Alternative mit Fokus auf einfache Handhabung und zukunftsfähige Funktionen. Ganz nach dem Motto: Gutes gezielt weiterentwickeln.

Zusammenfassend kann man also sagen, ...
... dass sich der Behandler mit EnDrive nicht mehr auf Angaben, Eingabe und Werte konzentrieren muss, sondern ausschließlich auf seine Arbeit am Behandlungsstuhl. Mit EnDrive ist der Weg zu einer starken Performance echt entspannt!

Vielen Dank für das Gespräch.

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.



Handlich: EnDrive kann auf dem Tray sowohl vertikal als auch horizontal aufgestellt werden.

kontakt.

Lucas Bohnhof
Produktmanager Endodontie, Post-Endodontie & KFO
Komet Dental Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
www.kometdental.de
info@kometdental.de

Infos zum Unternehmen

Hier gehts zur Endo-Fachberatung